

Protokoll der SR Sitzung vom 23.03.2010

18.15 Uhr -Fakultätenzimmer

1. Formelles

1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Anwesend:

Vorstand: Riccarda Stampa, Kai Rexrodt, Lukas Kissling, Ulrich Schutz

Theologische Fakultät: Niklaus E. Klose, Tamara Rütimann

Juristische Fakultät: Aurelia Jenny, Manuela Hugentobler

Medizinische Fakultät: Sebastian Bühler, Andrea Amstad, Vanessa Muri-John, Jonas Vollmer, Nicola Rüegeegger

Phil.-Hist. Fakultät: Tina Bopp, Sven R. Bösiger, Andreas Gehringer, Ulrike Kiessling, Julia Krättli, Andreas Schönenberger, Che Wagner

Phil.-Nat. Fakultät: Danny Allemann, Jeremias Brand, Nuria Frey, Maximilian Girlich, Patrick Mächler, Claudio Marxer

Wirtschaftswiss. Fakultät: Karin Wassmer

Psychol. Fakultät: Lucas Schneider, Glena Iten

Gäste: Etienne Morel, Matthias Luterbach, Sibylle Kuhn, Tina Skerlak

Entschuldigt: Stephanie Giese, Clara Pelloquin, Leila-Sara Eppenberger, Katharina Baur, Lea Meister (Vorstand)

Unentschuldigt: Rahel Locher, Sebastian Dändliker

://: Der Studierendenrat ist beschlussfähig.

1.2. Wahl der Stimmzählerin

://: Che Wagner und Jeremias Brand werden per Akklamation als Stimmzähler gewählt.

1.3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Wahl der Protokollantin oder des Protokollanten wird vorgezogen und neu unter 1.4. behandelt. Die Nachwahl in die Vorstandsstäbe und in die FiKo wurde im Vorfeld nicht traktandiert und wird unter 3.2. behandelt.

://: Mit den genannten Änderungen wird die Traktandenliste genehmigt.

1.4. Wahl des Protokollanten

://: Andreas Gehringer wird als Protokollführer für die laufende Legislaturperiode gewählt. Ulrike Kiessling wird zur Stellvertreterin gewählt.

1.5. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.03.2010

://: Das Protokoll wird per Akklamation genehmigt.

2. Mitteilungen

2.1. Mitteilungen des Vorstandes

Laufende Geschäfte Ressort Unipolitik intern: Ulrich Schutz

- FakultätsverteterInnen-Treffen
- Quartalsbericht Rektorat 04/09

Mitteilungen Ressort Unipolitik intern: Ulrich Schutz

- Das **FakultätsverteterInnen-Treffen** findet am 30.3.2010 um 18 Uhr im skuba-Keller statt.
- Der skuba-Vorstand bringt dem Studierendenrat **den Quartalsbericht des Rektorats 04/09** zur Kenntnis. Der Quartalsbericht wird vom Rektorat zu Händen des Universitätsrats erstellt und ausserdem der Regenz zur Kenntnis gebracht.

Laufende Geschäfte Ressort Unipolitik extern: Lea Meister

- Abklärungen betreffend Präsenzkontrollen
- Abklärungen zum studentischen Einsitz in den Unirat
- Vorbereitung der Delegiertenversammlung des VSS

Mitteilung Ressort Unipolitik extern: Lukas Kissling in Stellvertretung für Lea Meister

- Es hat zur 151. **Delegiertenversammlung des VSS** zum Wortlaut der Stipendieninitiative eine Besprechung der Delegierten stattgefunden. Im Rahmen der Besprechung wurden keine Bedenken geäussert, von den abwesenden Delegierten hat Lea Meister auf ihre Aufforderung, Anfragen oder Reklamationen bezüglich der Initiative anzubringen keine Reaktionen erhalten. Zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung wurde eine weitere Sitzung zur Koordination allfälliger Anträge anberaumt.
- Das **VSS Vorstands-Mitglied** Tobias Bischoff wird zur kommenden Delegiertenversammlung zurücktreten. Somit sind zwei Vorstandsposten neu zu besetzen. Sobald eine neue Ausschreibung von Seiten des VSS versandt wird, wird sich Lea Meister um deren Publikation kümmern. Interessierte mögen sich ansonsten bitte beim Vorstand Unipolitik extern melden.
- Lukas Kissling und Lea Meister haben sich **mit Oswald Inglin getroffen**, welcher den Anzug betreffend der erhöhten Studiengebühren für Ausländer in Basel-Stadt eingegeben hat. Hierbei hat sich heraus gestellt, dass betreffend der Studiengebühren für Ausländer aufgrund dieses Anzugs nun von Seiten der Regierung in den nächsten 2 Jahren Lösungsvorschläge erarbeitet werden müssen. Es gibt einen ähnlichen Anzug in Zürich.

Laufende Geschäfte Ressort Fachgruppen & Wahlen: Lukas Kissling

- Einforderung FG-Jahresrechnung
- AG FG Mitgliederbeiträge
- Besuch FGs Mono-Fakultäten
- Umsetzung Konzept faire Arbeitsverhältnisse
- Vorbereiten Urabstimmung Mitgliederbeitrag mit Abstimmungskommission

Mitteilungen Ressort Fachgruppen & Wahlen: Lukas Kissling

- Auf Anfrage in der letzten SR-Sitzung wird die Anzahl der Studierenden im **dings Stiftungsrat** erläutert: Insgesamt können maximal 7 Personen gewählt werden. 2 Personen sind ehemalige Studierende, 1 Person vertritt die Geschäftsleitung, 4 Studierende haben Einsitz. Gewählt wurden am 8.12.2010: Lorenz Schwartz und

Karoline Sutter (Nicht-Studierende), Patricia Zweifel und Clara Pelloquin (Studierende). Clara Pellquin wurde in der SR-Sitzung vom 2. März durch Nicola Rüegegger ersetzt. Lukas Kissling wurde am 2. März ins Amt gewählt. Patricia Zweifel bleibt weiterhin im Stiftungsrat. Somit könnte noch eine/n Studierende/n nachgewählt werden.

- Ein zweites Mal traf sich am 8. März der Zusammenschluss der FGs der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (**AG philzwei**). Es wurde ein Vorstoss zur Veränderung der Prüfungsanmeldung von Grundlagenvorlesungen beschlossen. Die Frist, dieser zusätzlich zur Belegung stattfindenden Anmeldung, soll ihren Anfang in der Belegfrist haben, damit die Gefahr verringert wird, dass Studierende die Prüfungsanmeldung vergessen. Zurzeit ist dies erst Mitte Semester möglich. Als weiteres Thema wurde an der Sitzung der AG philzwei das Modell der Bio-Bücherbörse vorgestellt und alle FGs zum Mitmachen aufgefordert. Zudem wurden die FGs ausführlich über die Tätigkeiten der skuba informiert.
- Am 10. März traf sich die **FG Phil.Eins**. Es gab eine längere Austauschrunde über die "Sorgen" der Fachgruppen. Themen sind dem Protokoll der FG Phil.Eins-Sitzung zu entnehmen und finden Einfluss in die Arbeit des skuba-Vorstands. Auch diese FGs wurden ausführlich über die Tätigkeiten der skuba informiert.
- Die Abstimmungskommission hat sich getroffen. Alle Informationen zur **Urabstimmung** entnehme man dem Protokoll-Entwurf zur Sitzung Abstimmungskommission vom 10. März. Das die Abstimmung elektronisch durchgeführt werden kann (in technischer Hinsicht), scheint sehr wahrscheinlich.

Laufende Geschäfte Ressort Finanzen&Personal: Kai Rexrodt

- Jahresrechnung der skuba und der skuBAR
- EDV Evaluation
- Reorganisation Sekretariat und Buchhaltung

Mitteilungen Ressort Finanzen & Personal: Kai Rexrodt

- Am Ende der Woche vor der Sitzung fand eine **Einführung der FiKo in ihre Arbeit** statt, bei der sie einerseits das momentane Buchhaltungs- und Kassensystem der skuba kennenlernte und auch die Finanzanträge für die kommende Sitzung prüfen und kommentieren konnte. Als Ergebnis wurden die Empfehlungen der FiKo für die Finanzanträge an den SR verschickt.
- Das **Subventionsbudget des Studierendenrates** ist im Frühlingsemester 2010 mit 15'000 CHF ausgestattet, wovon bisher 1'500 CHF in Form einer Defizitgarantie gesprochen wurden. Der SR kann also im restlichen Semester min. 13'500 CHF aus dem Subventionsbudget sprechen.

Laufende Geschäfte Ressort Kultur & Soziales: Riccarda Stampa

- Stand skuba an Markt des Wissens
- Lerntutorate
- Semesterstartparty

Mitteilungen Ressort Kultur & Soziales: Riccarda Stampa

- Keine

2.2. Mitteilungen aus der Regenz

- keine

2.3. Allgemeine Mitteilungen // Interpellationen

- Für Rückfragen zum Jahresbericht der GPK steht Patrick Mächler gerne jederzeit zur Verfügung.

3. Wahlen

3.2. Nachwahl FiKo und Stäbe

Hintergrund: Ratsmitglieder, welcher zur letzten SR-Sitzung nicht anwesend waren, müssen nachträglich noch in einen Stab und/oder in die FiKo gewählt werden.

Kandidaturen: Nuria Frey: Unipolitik Extern. Rahel Locher und Sebastian Dändliker sind erneut nicht anwesend.

Diskussion: FiKo sollte wenn möglich auf fünf Mitglieder erhöht werden, da aufgrund der Arbeitsbelastung eine weitere Person von Vorteil ist. Sollte sich also dafür noch jemand finden lassen, wäre die FiKo sehr froh darüber.

Jonas Vollmer wird gefragt, ob er sich mittlerweile vorstellen könnte, doch in einem Stab mitzuarbeiten, was er verneint.

://: Nuria Frey wird in den Stab Unipolitik Extern gewählt.

3.1. Wahl AG Littering

Hintergrund: Gemäss SR-Beschluss vom 8. Dezember 2009 wurde der Vorstand damit beauftragt eine AG zu gründen, die sich der Problematik des Littering an der Universität annimmt.

Kandidaturen: Lukas Kissling, Patrick Mächler, Aurelia Jenny, Niklaus Klose, Maximilian Girlich

Diskussion: Die Problematik der Entlohnung von Putzpersonal wird damit nicht gelöst, bzw. diese Diskussion wird weiterhin bestehen. Zudem wurde von Lukas Kissling bereits letztes Mal ein Konzept zu dieser Thematik angesprochen, allerdings hat sich für dieses bis heute noch niemand gemeldet.

Information für neue SR Mitglieder: Im vergangenen Semester wurde ein Antrag gestellt, dass ein Überschuss aus dem Subventionsbudget einer solchen AG zugesprochen werden soll. Da die AG zu diesem Zeitpunkt weder bestand noch ein Konzept vorhanden war, wurde der Antrag in einem Rückkommensantrag abgelehnt. Es solle sich erst eine solche AG konstituieren und ein konkretes Konzept vorlegen, bevor aus dem Subventionsbudget Gelder gesprochen werden.

Wahl: 23/0/0

://: Lukas Kissling, Patrick Mächler, Aurelia Jenny, Niklaus Klose und Maximilian Girlich werden einstimmig in die AG Littering gewählt.

4. Traktanden

4.1.Finanzantrag Theatergruppe Coincidence

Antragsteller: Etienne Morel, Mitglied der Theatergruppe

Antrag: Die Theatergruppe Coincidence beantragt CHF 1'300 aus dem Subventionsbudget zur Unterstützung ihres Theaterprojektes.

Hintergrund: Nachdem die Theatergruppe bereits vergangenen Herbst einen Finanzantrag stellte, diesen jedoch nach Diskussion noch während der Sitzung zurückzog, möchte sie nun den überarbeiteten Antrag vorstellen. Das Projekt ist unverändert geblieben; im Mai dieses Jahres sollen drei *Pièces de chambre* von Jean Tardieu aufgeführt und auch im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität Basel präsentiert werden (Solothurn, Porrentruy, Basel). Neu sind zwischenzeitlich weitere, verschiedene Sponsoren hinzugekommen, so u.a. die Universität Basel. Der nun noch beantragte Antrag von CHF 1'300 soll direkt den teilnehmenden Studierenden zu Gute kommen und deren eigenen Beiträge vermindern.

Kommentar FiKo: Die FiKo empfiehlt den Antrag zur Annahme. Das Projekt ist unterstützenswert, das Budget realistisch und offene Fragen konnten mittlerweile geklärt werden.

Diskussion: Die skuba wird mittels Logo als Sponsor auf Flyer, Plakaten und dem Programmheft ausgewiesen werden. Wie viel Gelder von den weiter angefragten Sponsoren bereits zugesichert wurde, kann noch nicht definitiv gesagt werden.

Wahl: 23/0/0

://: Der Studierendenrat spricht CHF 1'300 aus dem Subventionsbudget für die Theatergruppe Coincidence.

4.2.Subventionsantrag für das Projekt SUBDiN im Jubiläumsjahr

Antragsteller: Patrick Mächler, Präsident der SUBDiN

Antrag: Der amtierende Präsident von SUBDiN möchte den SR zur Sprechung von 700 CHF aus dem Subventionsbudget zwecks Durchführung der Anlässe im Jubiläumsjahr bitten.

Hintergrund: Bei SUBDiN handelt es sich um ein Studierendenprojekt welches zum Ziel die Förderung nachhaltigen Wissens hat. Diese Förderung basiert auf vier Säulen: Open Access, Open Source Software, Open Standards und offene Kulturlizenzen. An Anlässen sollen nun u.a. CDs verteilt werden, welche zum einen Software zu Verfügung stellen, wie aber auch Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bereitstellen.

Kommentar FiKo: Die FiKo empfiehlt den Antrag zur Annahme. Die FiKo war sich uneinig, vor allem aufgrund ökologischer Bedenken die in Bezug auf die grosse Menge an CDs anfallen. Die Idee ist dennoch unterstützenswert und der gewünschte Betrag fällt relativ klein aus.

Diskussion: Da die CDs nicht wieder verwertbar sind, wurden Lösungen wie USB-Sticks oder wieder beschreibbaren DVDs in Betracht gezogen, aus finanziellen Gründen dann allerdings dann doch nicht umgesetzt. Die FiKo möchte daher auch keine weiteren Bedingungen an die Antragssteller stellen, als dadurch mehr Aufwand entstehen würde und somit mehr Gelder gesprochen werden müssten.

Wahl: 22/1/0

://: Der Studierendenrat spricht CHF 700 aus dem Subventionsbudget für das Projekt SUBDiN.

4.3.Subventionsantrag für das Projekt Stammtisch Gender Studies

Antragsteller: Matthias Luterbach, Mitglied der FG Gender Studies

Antrag: Die FG Gender Studies beantragt eine Defizitgarantie über CHF 200 aus dem

Subventionsbudget für ein Konzert im Rahmen des Jubiläum des Stammtischs Gender Studies.

Hintergrund: Schon seit mehreren Semestern organisiert die Fachgruppe Gender Studies einen Stammtisch, zu welchem auch schon ProfessorInnen eingeladen wurden. Der Stammtisch findet jeweils während der Vorlesungszeit am letzten Donnerstag des Monats statt. Im Rahmen dieses Stammtisches möchte man nun am 25. März ein Konzert veranstalten. Es wird versucht einen Eintritt von CHF 5 erhoben werden und erwartet werden in etwa 40 Personen. Es wird eine Defizitgarantie benötigt, wenn die Einnahmen nicht den Erwartungen entsprechen.

Kommentar FiKo: Die FiKo empfiehlt den Antrag zur Annahme.

Diskussion: Es konnte aus zeittechnischen Gründen leider das Logo der skuba nicht auf die Flyer gedruckt werden. Die GPK weist darauf hin, dass gemäss Reglement das Logo der skuba sichtbar auf Flyern oder dergleichen vorhanden sein müsste und daher die FG versuchen sollte, zumindest anderweitig auf die finanzielle Unterstützung der skuba hinzuweisen.

Wahl: 23/0/0

://: Der Studierendenrat spricht eine Defizitgarantie über CHF 200 aus dem Subventionsbudget.

4.4. Subventionsantrag für skuba Stand für Jubiläum und Markt des Wissens

Antragsteller: Riccarda Stampa, skuba-Vorstand

Antrag: Der SR spricht ein Kostendach von CHF 2'000 aus dem Subventionsbudget für die Herstellung und den Transport von Fototafeln für den Jubiläumsstand der skuba.

Hintergrund: Die skuba wird mit einem Stand am Markt des Wissens vertreten sein. Dabei handelt es sich um eine Art Gewerbeausstellung, welche an fünf verschiedenen Orten stattfinden wird (Liestal, Porrentruy, Solothurn, Aarau, Basel). Dies ist eine ideale Gelegenheit die skuba adäquat präsentieren zu können und ihr gegen Aussen auch ein Gesicht zu verleihen. Konkret wird eine fiktive Wohngemeinschaft gezeigt werden, wobei besonders die Interaktivität mit den Besuchern der Ausstellung im Zentrum stehen soll.

Kommentar FiKo: Die FiKo empfiehlt den Antrag zur Annahme. Der Antrag kam zwar nicht fristgerecht rein, allerdings erachtete die FiKo den Antrag als dringlich und wichtig, weswegen er unbedingt noch in dieser Sitzung behandelt werden sollte. Die FiKo sieht es als überaus wichtig, dass die skuba sich an der Aussellung angemessen präsentieren kann.

Wahl: 23/0/0

://: Der Studierendenrat spricht CHF 2'000 aus dem Subventionsbudget für das Projekt skuba Stand Markt des Wissens.

4.5. Informationsstraktandum skuba-Jahresbericht 2009

Antragsteller: skuba-Vorstand

Hintergrund: Es bestand der Eindruck, dass bei der letzten Sitzung nicht alle SR Mitglieder den völligen Überblick zur skuba, ihrer Tätigkeiten, der Budgetsituation, der finanziellen Situation und weiteren Punkten ihrer Arbeit hatten, weswegen der Vorstand dem SR die diese ein wenig genauer vorstellen möchte.

Es folgt ein kurzer Abriss zur skuba und ihren Aufgaben gemäss dem Leistungsvertrag mit der Universität. Alle Dokumente hierzu sind auch online auf der Webseite der skuba öffentlich zugänglich. Weiter wird eine Auswahl aus dem Jahresbericht des skuba-Vorstandes präsentiert:

- Ausleihgebühren der Bibliothek auf CHF 5 gesenkt (von CHF 7) auf Initiative der skuba

- **Zusätzliche Dienstleistung:** GA-Verleih über den dings-Shop
- **Podiumsdiskussionen** (*Bologna wie weiter?*)
Das Thema Präsenzkontrollen wurde dem Rektorat bewusst. Die Sicht der Studierenden gegenüber der Bologna-Reform wurde verdeutlicht.
- **Motion im Parlament:** U-Abo des Tarifverbund Nordwestschweiz.
Der Regierungsrat der Kantone BS und BL wird gezwungen sich mit einer Tarifiereduktion für Studierende der Universität Basel auseinanderzusetzen. Ziel ist die Reduktion des U-Abos von CHF 76 auf CHF 43 pro Monat.
- **Hearing:** Bildungskommission kantonales Parlament.
Die Universität wird gezwungen klarere Indikatoren für die Erbringung ihrer Leistungen zu formulieren. Der Studierende profitiert in Form von Verbesserungen in Lehre und vermehrter Transparenz.
- **Leistungsvertrag** zwischen Uni und Kantonen neu geregelt
- **EUCOR Mobilität:** EUCOR-Transport-Abonnements.
Der Dreiländerkongress im Dezember 2010 wird sich mit der Idee eines EUCOR-Transport-Abonnements auseinandersetzen. Die Idee findet bei den Rektoren der EUCOR-Universitäten Unterstützung.
- **Rat der EUCOR Studierenden** gegründet.
Die skuba ist mit den StudierendenvertreterInnen der EUCOR-Universitäten vernetzt und kann der Ausbau des EUCOR-Angebots koordiniert besser fördern.
- **Hearing beim Universitätsrat:** Kommunikation zwischen Unirat, Uni und Studierenden muss verbessert werden
- **Hearing Kommission Lehre Uni Basel:** Systematisierung Leistungsvereinbarung mit Rektorat.
- **Infobroschüre** zum Unileben
- **Positionspapier** wurde erarbeitet und im kommenden Herbst wieder aktualisiert.
- **Kommunikationskonzept** der skuba wurde offen gelegt; das Konzept soll aufzeigen, welche Kanäle der Kommunikation existieren und wie man diese Kanäle auch nutzen kann.

Diskussion: Der Jahresbericht wurde an alle SR Mitglieder versandt und sollte somit allen bekannt und zugänglich sein. Weiter wurden 200 Exemplare gedruckt und an die Dekanate, das Rektorat, den Unirat und weiteren Stellen zur Kenntnisnahme verschickt. Es sind noch etwa 80 gedruckte Exemplare vorhanden, ein Teil davon wird für den Versand an die Fachgruppen genutzt.

://: Der SR nimmt die Informationen zur Kenntnis.

4.6 Informationsstraktandum skuba- Budget

Antragsteller: skuba-Vorstand

Hintergrund: Es gab offenbar Missverständnisse in gewissen Bereichen in Bezug auf die Finanzen der skuba in diesem Jahr. Das Budget der skuba Jahr 2010 ist gegenüber 2009 um CHF 70'00 kleiner. Der Vorstand hat Aufgabe erhalten, bei den Dienstleistungen nicht zu sparen. Daher wird in allen anderen Bereichen gespart werden müssen. Zur besseren Verständlichkeit werden die genauen Zahlen und Veränderungen im Budget in Form einer Präsentation nun kurz erläutert:

Wofür werden Gelder ausgegeben?

- **Administration (36%).** Ist im vergleichbaren Rahmen mit anderen Organisationen bzw. eher geringer.

- Fachgruppen (17%): Basisorganisationen der skuba.
- Mitgliedschaften (17%): VSS, Stiftung WoVe.
- Dienstleistungen (17%): Rechtsberatung, GA-Verleih, Lerntutorate etc.
- SR-Subventionsbudget (9%)
- Unipolitik (2%): Wird als zu kleiner Betrag erachtet, da dieser Bereich letztlich auch das Kerngeschäft der skuba darstellt.
- Urabstimmung (1%): wurde für Urabstimmung zurückgehalten.
- Kultur (1%)

Wo sparen wir?

- Sekretariat: -30% Stellenprozent (vorher 70% nun 40%). Diese Arbeit wird nun vom Vorstand verrichtet, obschon dieser vorher sehr stark ausgelastet war.
- Projektgelder
- Unipolitik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Lobbygelder
- Rechtsberatung
- SR-Spesen

Dienstleistungen 2010 vs. Unipolitik 2009

- Dienstleistungen wurden im vergangenen Jahr bereits gekürzt (Zeitungen im Lesesaal, Seminar bei der Rechtsberatung)
- Bei den Dienstleistungen fand eine gesamte Kürzung von knapp CHF 20'000 Franken statt: 2009 CHF 75'000; 2010 CHF 55'725, vor allem Seminar Rechtsberatung CHF 10'000
- Bei der Unipolitik wurde im Verhältnis noch massiver gekürzt und zwar um ebenfalls knapp CHF 20'000: 2009 CHF 24'034 (für: Ressortgelder, VS-Spesen, Rente, Schulungen, Reisespesen, SR-Spesen, Versammlungen, Lobbyaktivitäten, Infobroschüre); 2010 CHF 4'200 (für: VS-Spesen, Infobroschüre)

Einnahmen:

- Mitgliederbeiträge: CHF 180'000
Die Beiträge werden voraussichtlich ein klein wenig höher sein. Das hier sind Zahlen, womit die skuba mit Sicherheit rechnen kann. Das Budget gibt nur die wirklich geplanten Einnahmen vor.
- Finanzierungsbeitrag der Uni: CHF 150'000 (2009: CHF 120'000)
Die Universität stellte den Antrag, dass die skuba eine Erhöhung Mitgliederbeiträge prüft (→ Urabstimmung).
- GA-Verleih: CHF 1'000 (2009: CHF 800)
Die Beschaffung kostet CHF 10'200.
- Kaffeebecher-Verkauf: CHF 2'475 (2009: CHF 250)
- Sponsoring, Werbung: keine Vergleichszahlen dazu bisher.
- Weitere Einnahmequellen werden derzeit geprüft und versucht zu realisieren. Ist aber schwierig aufgrund der Personalsituation. Ziel ist es die wiederkehrenden Ausgaben der skuba sollen langfristig gesichert werden.

Ausgaben:

- Total 2010: CHF 331'475 (2009: CHF ...)
- Vorstand (Entschädigung, Spesen; 2010 keine Ressortgelder mehr)
- Administration (Lohn, allgemein Material; 2010 keine Gelder mehr für Mobiliar/EDV)
- Studierendenrat (Subventionsbudget; 2010 keine Gelder mehr für Spesen und ...)

Retraite)

- Fachgruppen (Beiträge; 2010 keine Beiträge mehr für Fakultätsgruppen)
- Dienstleistungen (Rechtsberatung, dings, GAs, Lesesaal, Solifonds)
- Wahlen (Urabstimmung, Wahlen allgemein, Drucksachen)
- Kulturgruppe (KuGru)
- Mitgliedschaften (VSS, Schulden VSS 2009, Wohnvermittlung (WoVe))
- Für den skuba-Keller sind für 2010 keine Gelder vorhanden
- Öffentlichkeitsarbeit (Infobroschüre; jegliche weiteren Bereiche wurden für 2010 nicht mehr budgetiert, was bedauerndswert ist, als hier grundlegende (Aufbau-)Arbeit der letzten Jahren nun auf Eis gelegt wird oder ganz verloren geht)

Was nun?

- Mitgliederbeiträge erhöhen, um Mehreinnahmen zu generieren?
Damit könnte man ab 2011 wieder auf dem Level von 2009 sein und sich sowohl die Dienstleistungen und die Kosten der Unipolitik leisten.
- Weiter sparen und Dienstleistungen kürzen?
Die Unipolitik stärken, dafür jedoch Dienstleistungen kürzen. Das käme einer Umverteilung gleich, um die wichtigsten Aufgaben der skuba zu stärken, nämlich die Koordination der Studierendenvertretung.
- Zusätzliche Einnahmequellen erschliessen?
Für wirtschaftliches Arbeiten ist eine starke Administration nötig. Das ist teuer. Langfristige Projekte benötigen eine gewisse Konstanz in der Struktur, was eine Stärkung der Administration erfordert.

Strukturvorschlag des Vorstandes:

- Politische, projektbezogene Arbeit
- Professionelle Administration
- Aufbau von Profit Centern (Barbetrieb, Arbeitsvermittlung, etc.)

Diskussion: Die skuba hat sich letztes Jahr quasi auf pump finanziert. Die Urabstimmung ist die einzige Möglichkeit, um aus der Misere zu kommen. Wird diese abgelehnt, braucht die skuba eine neue Orientierung. Zudem, weitere Einnahmequellen können generiert werden, werden jedoch kaum essentiell etwas beitragen.

Es wird weiter darauf verwiesen, dass der Vorstand nicht mehr Lohn wie letztes Jahr erhält, wengleich die offiziellen Zahlen dies so vermuten lassen würden. Dies deshalb, als die Stelle des CV gestrichen wurde und nun neu in den Vorstand eingegliedert wurde.

Ebenfalls wird darauf hingewiesen, dass die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen im Rahmen um die Debatte zur Lancierung der Urabstimmung fiel.

://: Der SR nimmt die Informationen zur Kenntnis.

4.7. Antrag für das Projekt Nachhaltigkeit

Antragsteller: Sibylle Kuhn, Tina Skerlak, Studierende des Master in SD

Antrag: Der Studierendenrat spricht im Namen der skuba die Unterstützung des Anliegens der Studierendengruppe SDUBS aus. Der Brief wird mit dem Satz „://: Dieser Brief wurde vom Studierendenrat der skuba am 23. März 2010 zur Kenntnis genommen; sie unterstützt diesen Vorstoss.“ ergänzt.

Hintergrund: Studierende des Masterstudienganges Sustainable Development haben sich intensiv mit der Frage der nachhaltigen Entwicklung der Universität Basel beschäftigt und nun einen Brief an die Universitätsleitung initiiert.

Diskussion: Was mit Nachhaltigkeit genau verstanden wird, ist nicht weiter definiert. Die

Antragssteller denken dabei an ein Nachhaltigkeitsmanagement, welches jedoch nicht konkret vorliegt, sondern von der Universität selbst erarbeitet werden soll. Die Universitätsleitung ist im Begriff etwas Ähnliches zu lancieren, allerdings zeichnete sich hier bisher noch nichts Konkretes ab.

Abstimmung: 23/0/0

://: Der SR unterstützt den Antrag.

4.8. Erfassung des Archivbestands der skuba

Antragsteller: skuba-Vorstand

Antrag: Der skuba-Vorstand beantragt den Studierendenrat die Erfassung des Archivbestands der skuba durch eine Volontärin / einen Volontär. Zu diesem Zweck soll ein Volontariat in der vorlesungsfreien Zeit vor dem Herbstsemester ausgeschrieben werden. Finanziert werden soll die Erfassung der Archivbestände mit einem Kostendach von CHF 2'000. Die Arbeit der Volontärin / des Volontärs wird im Stundenlohn abgerechnet.

Hintergrund: Das Archiv der skuba verfügt über Bestände die bis zu 100 Jahren alt sind, aber leider nicht systematisch erfasst, resp. abgelegt wurden. Für die Arbeit der skuba sind die unerfassten Bestände nicht brauchbar.

Durch das beantragte Volontariat sollten in erster Linie die Printpublikationen der skuba und ihrer Vorläuferorganisationen durch ein Inventar systematisch erfasst und ordentlich abgelegt werden. Sollten die gesprochenen Mittel für das Volontariat über die Erfassung der Printprodukte hinaus ausreichen, könnten ältere Aktendossiers sondiert und ggf. erfasst werden.

Da die Archivkapazität der skuba im Jahr 2010 durch die Universität erweitert wird, und die Archivstruktur sowieso neu gestaltet werden muss, kann dies dazu genutzt werden die unerfassten Bestände endlich zu inventarisieren.

Kommentar FiKo: Die FiKo empfiehlt den Antrag zur Annahme.

Diskussion: Basierend auf dem Hiwi-Stundenlohn entsprechen 2'000 Franken etwa acht Arbeitstagen.

Abstimmung: 19/0/3

://: Der SR beschliesst die Erfassung des Archivbestandes der skuba durch eine Volontärin / einen Volontär mit einem Kostendach von CHF 2'000 aus dem Subventionsbudget.

4.9. Informationsstraktandum skuba-Restrukturierungsvorschlag

Antragsteller: skuba-Vorstand

Hintergrund: Der skuba-Vorstand präsentiert dem Studierendenrat einen Restrukturierungsvorschlag für die skuba. Der skuba-Vorstand wurde in der SR-Sitzung vom 09.12.2009 damit beauftragt die Zweckmässigkeit der aktuellen Strukturen zu überprüfen und dem SR in seiner zweiten Sitzung der neuen Session zu berichten. Hierzu haben sich nun der skuba-Vorstand sowie verschiedenen Ex-SR Mitglieder und Ex-skuba-Vorständen gemeinsam Gedanken gemacht und ein neues Konzept erarbeitet.

Der skuba-Vorstand bleibt als fünfköpfiges Gremium erhalten, allerdings werden die Aufgaben und Zuständigkeiten neu verteilt. Neu soll die Wahl des skuba-Vorstands auf ein bestimmtes Ressort bezogen erfolgen. Der Vorschlag sieht die Beibehaltung eines Co-Präsidiums vor, dessen Aufgaben neu definiert wurden. Im Sinne einer Entlastung des skuba-Vorstands sieht der Vorschlag einen strukturellen Ausbau der Administration vor. Das Sekretariat soll von einem Geschäftsführer übernommen werden, der über die notwendigen Kompetenzen im Bereich Buchhaltung verfügt.

Die verschiedenen Ressorts werden ebenfalls umstrukturiert, ebenso das Co-Präsidium. Die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche wurden wie folgt neu definiert:

- **Unipolitik Extern:**
 - ❖ VSS: VSS-DV; VSS Kommissionen; Akkreditierungspool
 - ❖ Nationale Hochschulgremien: CRUS; Bologna-Netzwerk; etc.
 - ❖ EUCOR: EUCOR-Rat der Studierenden; EUCOR; etc.
 - ❖ Politik BS&BL; Regierungsräte; Parlamente; Bildungskommissionen; interparlamentarische GPK; etc.
 - ❖ Universitätsrat: Kontakt UR-Präsidium & Sekretariat; Kontakt Uniräte; etc.
 - ❖ Lobbyaktivitäten: Informations- und Lobbyanlässe; etc.
- **Lehre:**
 - ❖ Sozialpolitik: [Studentische Bedürfnisse]
 - ❖ Lehre
 - ❖ FakultätsvertreterInnen-Versammlung
 - ❖ FGs: FG-Versammlung; FG-Besuche; FG Phil.Eins und AG philzwei
 - ❖ Verantwortlichkeit Wahlen
- **Qualitätssicherung:**
 - ❖ Qualitätsentwicklung (QE): Steuerungsausschuss QE; Koordination Arbeitsgruppenmitglieder; Themenaufbereitung; Berichterstattung.
 - ❖ Regenz: Regenzausschuss (ex officio); Regenzvertreterkoordination; Berichterstattung.
 - ❖ PlaKo: Kontakt zu studentischer VertreterIn (ggf. ex officio Einsitz umwandeln)
 - ❖ KommissionsvertreterInnen-Versammlung
 - ❖ Leistungsvereinbarung skuba-Rektorat
 - ❖ SIVIT: Kontakt zu studentischer VerteterIn
 - ❖ Verantwortlichkeit Wahlen
- **Kultur:**
 - ❖ Kulturgruppen-Vorsitz: Programmierung skuBAR; etc.
 - ❖ Semesterstartparty (SSP): Verantwortung.
 - ❖ Finanzanträge & Subventionsbudget: Prüfung der Anträge; Einberufung der FiKo-Sitzung; Aktualisierung Subventionsbudget.
 - ❖ skuBAR: Verantwortung; Personal.
 - ❖ Infomarkt: Verantwortung.
 - ❖ Personal: Einstellungsverfahren in Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und betroffenen Ressorts; Personalgespräche & Zielvereinbarungen; etc.
- **Soziales:**
 - ❖ Dings: Einsitz Stiftungsrat (ex officio); Kontrolle Finanzen & Businessplan; etc.
 - ❖ Dienstleistungen & Profit Center: Verantwortung; Kontrolle Kosten/Nutzen; Kontrolle Finanzen & Businessplan.
 - ❖ Solifonds: Kontrolle; Verantwortung (Wettbewerb; Druck; Einzahlungsscheine); Berichterstattung (Finanzen; Kosten & Nutzen).
 - ❖ WoVe: Einsitz Studentenwohnstiftung
 - ❖ Lerntutorate: Personal; Verantwortung.
 - ❖ [Psychologische Beratung]
 - ❖ [Arbeitsvermittlung]
 - ❖ [Studentische Bedürfnisse (ggf. Unipolitik intern. Siehe Sozialpolitik)]
- **Co-Präsidium:**
 - ❖ Quartalsabschluss

- ❖ Skuba-Budget
- ❖ Urabstimmungen
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit

Langfristig wird eine **Geschäftsführung** in Betracht gezogen und geplant werden. Sollte dies dann umgesetzt werden können, so wird man zu Beginn eine 60% Anstellung finanzieren müssen, wobei die Anstellung jedoch kontinuierlich auf 100% ausgebaut werden soll. So kann u.a. Know-How und Wissen gesichert werden. Die Durchführung diverser Projekte können durch die Geschäftsführung begleitet und auch beobachtet werden, wobei die Erfahrung der Geschäftsführung sich positiv auf die Entwicklung der jeweiligen Projekte auswirken sollte. Der konkrete Aufgabenbereich der Geschäftsführung wird wie folgt geplant:

- skuba-Buchhaltung
- Ablage/Archiv
- Wahlen
- Printmedien
- Büromaterial
- Post
- Jahresplanung
- Web
- Datensicherung/CV
- Lerntutorate Administration
- ggf. skuBAR Buchhaltung

Diskussion:

- Eine geplante Ombudsstelle und das Studenten-Zentrum (STUZ) sind interdisziplinäre Geschäfte. Die Planung dieser beiden Angelegenheiten unterliegt aktuell einer jeweiligen Arbeitsgruppe und ist nicht direkt Sache des Vorstands.
- Die Personaladministration und die Personalverantwortung wird nicht vom Ressort Kultur geleitet werden, sondern hierfür wird künftig die Geschäftsführung die Hauptaufgaben in Zusammenarbeit mit dem Ressort Kultur in Betracht gezogen.
- Der Entscheid das Ressort Kultur „Kultur“ zu nennen hat mit dem Kerngeschäft dieses Ressorts zu tun.
- Letztes Jahr hatte die skuba ein Sekretariat im Umfang einer 70% Anstellung (Computerverantwortlicher (CV), 1. und 2. Sekretariatsstelle). Dieses Jahr wurde der CV wegrationalisiert, ebenso eine Sekretariatsstelle, womit die skuba noch über ein Sekretariat im Umfang einer 40% Anstellung verfügt. Die Geschäftsführung mit 60% Anstellung ist insofern durch Erwerb von Mehrmittel durchaus möglich und finanzierbar. Zudem wird eine Geschäftsführung effizienter arbeiten können.
- Eine Geschäftsführung zusammen mit der dings-Stiftung wurde in Betracht gezogen und die Stiftung steht einem solchen Ansinnen auch grundsätzlich nicht ablehnend gegenüber. Allerdings ist die finanzielle und allgemeine Entwicklung des dings-Shops momentan eher ungewiss, weswegen diese Lösung als kaum geeignet betrachtet wird. Zudem soll die skuba unabhängig und flexibel bleiben, sich auf seine Kernkompetenzen konzentrieren und soll sich auch nicht denselben steuerpflichtigen Strukturen wie der dings-Shop unterwerfen müssen.
- Verglichen mit anderen, ähnlichen Organisationen in der Schweiz wurde festgestellt, dass die skuba besonders im Bereich der Dienstleistungen noch zu wenig Geld generiert, was teilweise durch die lokale Marktsituation zusätzlich erschwert wird.

- Die Buchhaltung muss professionalisiert werden und darf nicht in „Laienhand“ liegen.
- Der Vorstand glaubt, dass die Arbeit der Geschäftsführung interessant, attraktiv und abwechslungsreich sein wird, weswegen sich sicherlich eine qualifizierte Person dafür finden lassen wird. Die Geschäftsführung wird zudem auch eine politische Instanz darstellen und steht nahe am Vorstand. Durch die geschaffene Konstanz wird sich darin auch Wissen konzentrieren, was der skuba von Vorteil sein wird. Diese Instanz soll gemeinsam von Fachpersonen der universitären Verwaltung und dem skuba-Vorstand vorsondiert werden und dem SR zur Wahl vorgeschlagen werden.
- Es wird seitens versch. SR-Mitglieder darauf hingewiesen, dass für die SR Mitglieder die Aufteilung der jeweiligen Ressortaufgaben schwierig zu beurteilen ist, als diese hierfür über keine Erfahrung verfügen. Der SR verlässt sich in diesem Punkt daher auf den Vorstand und dessen Einschätzungsvermögen.
- Was die Geschäftsführung betrifft, so muss wohl erst die Urabstimmung abgewartet werden, bevor wir über einen solchen finanziellen Posten weiter diskutieren und planen können.

Es wird eine Konsultativabstimmung gewünscht.

- Es wird darauf hingewiesen, dass eine solche jedoch nicht repräsentativ sei, zumal besonders im Hinblick auf die Stelle der Geschäftsführung mit der momentanen finanziellen Situation kaum eine adäquate Meinung gebildet werden kann.
- Die Konsultativabstimmung soll über die Grundidee und die politische Arbeit, wie sie eben beschrieben wurde Auskunft geben. Die diskutierte Geschäftsführung soll im Rahmen der Probeabstimmung nur im Sinne der Idee der Professionalisierung berücksichtigt werden.

Konsultativabstimmung: 13/0/10

- Anmerkung aus dem SR im Anschluss an die Abstimmung: Es fehlt eine generelle Diskussion bezüglich der Kompetenzen der Geschäftsführung vor allem im Bezug auf die Finanzen. Die gesamte Struktur wirkt hier etwas der einer Unternehmungsführung gleich und man entmachtet sich dadurch selbst, da die eigentliche Arbeit und Macht aus denn Händen der Studierenden gegeben wird.
- Gegenargumentation: Die Geschäftsführung wird keine Geschäfte des Studierendenrates blockieren können oder dergleichen. Lediglich im Rahmen der Buchhaltung und als Exekutive aufgrund der Verantwortung wird sie ein gewisses Mitspracherecht erhalten, was jedoch auch im positiven Sinne der skuba sein wird.

://: Der SR nimmt die Informationen zur Kenntnis.

4.10. Revision des Newsletter Kriterienkatalogs

Antragsteller: skuba-Vorstand

Antrag: Der Kriterienkatalog für den skuba-Newsletter wird folgendermassen angepasst:

1. Der Beitrag muss im Zusammenhang mit der skuba, der Universität oder dem Studium stehen.
2. Im Zweifelsfall entscheidet der skuba-Vorstand über eine Veröffentlichung.

Hintergrund: Die Erfahrung des skuba-Vorstand hat gezeigt, dass die beiden bisherigen Kriterien 2 und 3 zu eng gefasst sind und weiter gehen, als ursprünglich mit dem Kriterienkatalog beabsichtigt wurde: „2. Bei Veranstaltungen und Angeboten darf der Verantwortliche keinen eigenen Gewinn daraus ziehen. 3. Ausnahme bilden Beiträge zu Veranstaltungen und Angeboten, deren Gewinn vollumfänglich in das Budget der skuba oder in die Kasse einer oder mehrere Fachgruppen, sowie studentischen Vereinen fließt.“ Ausserdem schlägt der skuba-Vorstand vor, die Kriterien in Punkt 1 ebenfalls weiter zu

fassen, in dem auch Inhalte zugelassen werden, die in Zusammenhang mit dem Studium stehen.

Abstimmung: 15/1/7

://: Der SR beschliesst die Revision des Kriterienkatalogs gemäss Antrag.

4.11. Offizielle Komitees zur Urabstimmung Mitgliederbeitrag

Antragsteller: skuba-Vorstand

Antrag: Der Studierendenrat bestimmt je eine Ansprechperson für das contra/pro Komitee zur Urabstimmungsfrage „Soll der Mitgliederbeitrag der skuba von 10.- auf 15.- pro Semester erhöht werden?“. Die Ansprechpersonen verpflichten sich, bis zum 10. April eine Stellungnahme zur Position des Komitees per Mail an Lukas Kissling einzureichen.

Hintergrund: Das Reglement sieht jeweils ein offizielles pro und ein offizielles contra Komitee vor, welches vom SR legitimiert werden muss. Diese Komitees bilden den eigentlichen Kern des Wahlkampfes und koordinieren diesen mit einem Budget von je CHF 200.

Pflichten und Aufgaben der Wahlkomitees:

1. Abgabe Stellungnahme auf einer A4 Seite bis zum 12. April.
2. Teilnahme an der Diskussionsrunde am 27. April.

Diskussion: Vanessa Muri-John hatte sich ursprünglich für das Contra-Komitee gemeldet, ist nun mittlerweile selbst unsicher, wie ihre eigene Stimme ausfallen wird, weswegen sie sich nicht in der Lage sieht, das Contra-Komitee angemessen zu vertreten. Es wird daher nach einer neuen Ansprechperson für das betroffene Komitee gesucht. Ansprechpersonen für das Pro-Komitee sind:

Patrick Mächler und Jonas Vollmer.

Ansprechpersonen für das Contra-Komitee sind:

Nicola Rüegegger und Andreas Gehringer.

://: Patrik Mächler und Jonas Vollmer, sowie Nicola Rüegegger und Andreas Gehringer werden vom Studierendenrat als Ansprechpersonen des Pro-, bzw. Contra-Komitees bestimmt.

4.12 Raum

Antragsteller: Ulrike Kiessling

Antrag: Das Positionspapier wird der skuba wie folgt ergänzt:

- Die skuba erkennt die *#unsereuni* als eigenständige Bewegung an.
- Die skuba setzt sich dafür ein, dass durch das Rektorat den Studierenden ein weiterer Raum zur Verfügung stellt.
- Die skuba unterstützt die Forderung der *#unsereuni* nach einem Raum ab April, welcher von der Universität Basel zur Verfügung gestellt wird.

Hintergrund: Studentischer selbstverwalteter Raum ist an der Universität Basel unzureichend. An der hiesigen Universität besteht grosser Nachholbedarf. Mit dem skuba-Keller wird ein Raum als Treffpunkt geschaffen, welcher jedoch nicht ausreichend ist für die verschiedenen studentischen Bedürfnisse, die vertreten werden müssen. Daher werden umfassendere, studentische selbst verwaltete Räumlichkeiten gefordert. Auf langfristiger Basis ist hierzu bereit ein Konzept in Form eines Studierendenhauses in Arbeit. Mit gutem Beispiel geht StudiHaus in Fribourg voran. Um jedoch die langfristigen Bedürfnisse in Basel zu unterstreichen, braucht es eine mittelfristige Lösung (zusätzlich zum skuba-Keller). Konkret besteht aktuell noch ein Studicafé im ersten Stock des Kollegienhauses, welches von *#unsereuni* betrieben wird, jedoch per Ende März aus verschiedenen Gründen geräumt

werden muss. Die geforderten Räumlichkeiten stehen auch im Zusammenhang mit aktuellen studentischen Projekten wie Lesezirkel, Zeitungsprojekt (*Denkzettel*), und diversen anderen.

Diskussion:

- Die skuba darf ihre Position als offizielle Vertretung der Studierenden nicht aufgeben. Zudem kennt die skuba bisher sowas wie eine „offizielle Anerkennung“ nicht und für gewisse SR-Mitglieder ist auch die Idee eines solchen Antrages nicht ganz klar
- Der geforderte Raum wäre offen zugänglich und steht allen zur Verfügung, da es bei *#unsereuni* um eine offene Bewegung handelt.
- Es wird darauf hingewiesen, dass an der Universität allgemein zu wenig Raum zur Verfügung steht und daher die Forderung einer einzelnen Bewegung für einen eigenen Raum etwas eigennützig wirkt, bzw. damit nicht die allgemeinen Bedürfnisse der Studierenden gedeckt werden können.
- Die skuba hat bereits selbst versucht bessere bzw. mehr Räumlichkeiten zu erhalten, was bisher erfolglos war. Deswegen wird das Anliegen von *#unsereuni* von verschiedenen SR-Mitgliedern als aussichtslos betrachtet.
- Vertreter von *#unsereuni* wünschen sich teilweise eine bessere, ideelle Unterstützung durch die skuba.
- Bisher wird der skuba-Keller unterschiedlich rege genutzt. Es gibt teilweise Überschneidungen, allerdings kann es dann auch wieder Zeiten geben, zu welchen der skuba-Keller kaum benutzt wird.
- Das Studicafé hat sich in der Zwischenzeit gut etabliert und wird von diversen Leuten genutzt.
- Die STUZ-Kommission benötigt dringend Leute, welche sich an der Ausarbeitung eines Konzepts beteiligen. Riccarda Stampa betont, dass es sich hierbei um ein konkretes Projekt handelt, für welches nach wie vor engagierte Interessierte gesucht werden. Diese Einladung zur aktiven Mitarbeit kann an dieser Stelle nur noch einmal wiederholt werden.
- Es wird die Frage aufgeworfen, wie sich *#unsereuni* die Frage der Verantwortung und Rechenschaft vorstellt und zu klären gedenkt. Für einen selbst verwalteten Raum muss jemand die Verantwortung tragen. Der gesamte Wunsch nach einem eigenen Raum wirkt etwas vage und unkonkret, bzw. fehlt ein genaues Konzept.

Ordnungsantrag auf Beschränkung der Redzeit auf 60 Sekunden.

Der Antrag wird mit 18/0/5 Stimmen angenommen.

- Es wird noch einmal festgehalten, dass *#unsereuni* und die skuba keine Konkurrenz darstellen. Zudem soll man sich nicht dem unterwerfen, was man glaubt erreichen zu können und was nicht, sondern gewisse Forderungen dürfen durchaus auch einmal auf den ersten Blick utopisch wirken.
- Die Universität benötigt mehr Raum für Studierende, jedoch keinen Raum für einzelne Bewegungen und Gruppierungen. So haben bspw. FGs in der Regel keinen eigenen Raum, noch nicht einmal die Gezetera verfügt über eigene Räumlichkeiten. Daher werden nicht ein zusätzliches Studicafé und ein Raum für *#unsereuni* als prioritär betrachtet, sondern viel mehr allgemein die Schaffung von Arbeitsplätzen und Räumlichkeiten für alle Studierende.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion, da sich die Diskussion im Kreis dreht und die Argumente sich wiederholen.

Der Antrag wird mit 12/5/5 Stimmen angenommen.

Es werden folgende Unteranträge gestellt und zur Abstimmung gebracht:

- **1. Gegenantrag:**

Die skuba unterstützt allgemein die Forderung nach mehr Raum für Studierende. Dies heisst, aber eindeutig, dass die skuba sich nicht kurzfristig dafür einsetzt mehr Raum für *#unsereuni* zu postulieren. Unsere Uni darf den skuba-Keller in Absprache mit dem skuba-Vorstand nutzen. Die skuba erklärt sich mit der Forderung nach einem weiteren Raum nicht solidarisch, da sie den skuba-Keller nutzen können. Die skuba bezieht alle Positionen und Gruppierungen für die langfristige Einrichtung eines Studentenhauses/-zentrums ein. Dies schliesst auch die Gruppe *#unsereuni* ein.

Die skuba priorisiert die Forderung der Schaffung weiterer Arbeits- und Lernplätzen anstatt die Einrichtung eines Studiscafe zu forcieren.

- **2. Gegenantrag, Andreas Schönenberger:**

Der SR beauftragt den skuba-Vorstand an das Rektorat mit der Forderung heranzutreten, weitere Räumlichkeiten für Studierende bereitzustellen (Studicafé, Arbeitsflächen, etc.).

→ wenn (wie zu erwarten) nicht direkt umsetzbar, soll gemeinsam mit dem Rektorat ein Plan entworfen werden, wie den studentischen Bedürfnissen nach mehr Raum gerecht werden kann;

→ oder klare Unterstützung des Rektorats und/oder Unirates für das STUZ-Projekt einholen;

→ die Forderung wird von der skuba getragen, die gemeinsame Position mit *#unsereuni* betont, darüber hinaus aber keine Stellungnahme zu *#unsereuni* gegeben.

- **3. Gegenantrag, Andreas Gehringer:**

Der skuba-Vorstand verfasst ein Solidaritätsschreiben, in welchem er die Forderung von *#unsereuni* nach einem eigenem Raum unterstützt. Der skuba-Vorstand verfasst weiter ein Forderungsschreiben in Namen aller Studierenden, in welchem die allgemeine Forderung nach mehr Raum für Studierende (Tutoratsräume, Lern- und Arbeitsplätze) unterstützt wird.

Abstimmung:

- **Durchgang 1** (zwei Stimmen verteilt auf die drei Gegenanträge)

1. Gegenantrag: 11 Stimmen

2. Gegenantrag, Andreas Schönenberger: 15 Stimmen

3. Gegenantrag, Andreas Gehringer: 11 Stimmen

1-fache Enthaltung: 5 Stimmen

2-fache Enthaltung: 1 Stimme

Stichentscheid Ratspräsidium: 1. Gegenantrag.

- **Durchgang 2** (eine Stimme verteilt auf zwei Gegenanträge)

1. Gegenantrag: 8 Stimmen

2. Gegenantrag, Andreas Schönenberger: 13 Stimmen

Enthaltungen: 1

- **Durchgang 3** (Antrag *#unsereuni* gegen Gegenantrag 2, Andreas Schönenberger)

1. Antrag *#unsereuni*: 4 Stimmen

2. Gegenantrag 2, Andreas Schönenberger: 17 Stimmen

Enthaltungen: 1 Stimme

Wahl: 19/1/2

://: Der SR nimmt mit 19/1/2 Stimmen den Gegenantrag von Andreas Schönenberger an.

5. Varia

- Patrick Mächler:
am 31.3. von 17 Uhr Mensa (Raum 205) Bernoullianum
- Andrea Amstad möchte in ihrer Funktion als Mitglieder Verpflegungskommission vom Rat wissen, ob ein grundlegendes Interesse bestehen würde, dass die Mensa die Öffnungszeiten verlängert, so dass man dort länger arbeiten und verweilen könnte? In der Mensa gibt es ab 14 Uhr kein Essen mehr und ab diesem Zeitpunkt wird man dort auch mehr oder weniger gegangen, was prinzipiell schade ist. Insofern wären verlängerte Öffnungszeiten wünschenswert, so lange dies nicht gegen den Willen und auf Arbeitskosten der Mensa-Angestellten ginge. Diese hätten sich dagegen allerdings nicht ausgesprochen, im Gegenteil, unterstützen den Vorschlag bisher.
- Kai Rexrodt erinnert an das Hearing zum EDV Support. Zu diesem haben sich bisher lediglich drei Personen gemeldet, obgleich das Hearing interessante Themen anschnitten wird. So z.B. die Frage, wie der EDV Support an der Uni langfristig besser gestellt werden kann. Dies beinhaltet auch Fragen zu Plattformen wie ISIS, Wireless Internet und dergleichen.
- Manuela Hugentobler erinnert daran, dass jeweils um 17 Uhr vor den SR-Sitzungen im skuba Sekretariat eine Vorbesprechung der Traktandenliste stattfindet, zu welcher alle SR Mitglieder herzlich eingeladen sind. Ebenso sind die Unterlagen zu den Sitzungen online auf der skuba Webseite im internen Bereich abrufbar. Die nächste Eingabefrist für die Traktanden ist am Dienstag, 6. April um 18 Uhr.

Für das Protokoll:
Andreas Gehringer